

Ronnenberger Bühne feiert gelungenes Comeback

Publikum bedankt sich mit lang andauerndem Beifall für „Arsen und Spitzenhäubchen“

Von Heidi Rabenhorst

Ronnenberg. Noch bevor der Vorhang am Sonnabend im Ronnenberger Gemeinschaftshaus aufgegangen ist, haben die rund 80 Gäste dem Ensemble der Ronnenberger Bühne kräftigen Applaus gespendet. Nicht nur die Darsteller, sondern auch das Publikum freute sich, dass die 27-monatige coronabedingte Spielpause ein Ende hatte. „Es tut gut, wieder spielen zu dürfen. Der Text muss so langsam mal raus“, begrüßte Michael Riebe, der später in seiner Rolle als Teddy Brewster glänzte, die gut gelaunten Besucher. Hinter den Darstellern lag bereits ein gelungenes Premierenwochenende mit jeweils 120 Gästen.

Komödie hat nichts eingebüßt

Joseph Kesselrings berühmte schwarze Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ hat nach seiner Broadway-Premiere am 10. Januar 1941 im Fulton Theatre nichts an Witz, Rasanz und Schrägheit eingebüßt. Ausgerechnet an seinem Hochzeitstag entdeckt Mortimer Brewster (Dirk Siegmund), dass

seine netten alten Tanten Abby (Alice Schreiber) und Martha (Jutta Cordua) aus Mitleid ein Dutzend alleinstehender älterer Herren mit vergiftetem Holunderwein aus ihrer Einsamkeit erlöst haben. Und jetzt wollen auch noch Mortimers psychotischer Bruder Jonathan (Thomas Schultz) und der verrückte Dr. Einstein (Michael Fritsch) mit einer Leiche im Haus der Tanten untertauchen.

Unterhaltsamer Abend

Zu den begeistertsten Gästen im geteilten Saal des Gemeinschaftshauses gehörten Michael und Christine Waldowski. „Wir lösen heute mein Geburtstagsgeschenk ein“, verriet die Empelderin, die sich sich über den kurzweiligen und unterhaltsamen Abend freute. Auch Pamela Benthin fand es großartig. Es sei wunderbar gewesen, einmal wieder aus vollem Herzen lachen zu können. Und auch Hertha Meyer ist voller Glück und genießt den kurzweiligen Abend: „Es ist einfach toll, wieder ein Stück live erleben zu können“, sagt die langjährige, ehemalige Leiterin der Ronnenberger Bühne.

Das neunköpfige Ensemble mit Alice Schreiber (Abby Brewster), Jutta Cordua (Martha Brewster), Michael Riebe (Teddy Brewster), Dirk Siegmund (Mortimer Brewster), Elaine Harper (Angelika Gräfe), Thomas Schultz (Jonathan Brewster), Michael Fritsch (Dr. Einstein), Peter Henze (Pastor Harper), Gisela Schmidt und Angelika Gräfe als Polizisten präsentierte sich humorvoll, spritzig, textsicher und mit engagierter Spielfreude. Für die Akteure gab es immer wieder kräftigen Szenenapplaus.

Kommt ein Ohnsorg-Stück?

Für die nächste Spielzeit hat der Vereinsvorsitzende schon einen Favoriten im Kopf. Dirk Siegmund würde gerne den Ohnsorg-Klassiker „Mein Mann, der geht zur See“ auf die Bühne bringen. In dem neuen Stück will er eine kleinere Rolle übernehmen und sich wieder mehr der Regie widmen. Die Hauptrolle des Mortimers und gleichzeitig Regie zu führen, hätte doch sehr viel Kraft gekostet.

Schon am kommenden Wochenende geht es weiter. Die Ronnenberger Bühne gastiert in der Marie-



Herzlichen Glückwunsch: Abby Brewster (Alice Schreiber, links) und Martha Brewster (Jutta Cordua) überhäufen ihren Neffen Mortimer Brewster (Dirk Siegmund) mit Rosenblüten.

FOTO: HEIDI RABENHORST

Curie-Schule im Empelde, Am Sportpark 1, am Sonnabend, 14. Mai, 18.30 Uhr, und am Sonntag, 15. Mai, 15.30 Uhr. In der Festhalle Am Castrum in Gehrden ist „Arsen und Spitzenhäubchen“ am Sonnabend und Sonntag, 21. und 22. Mai, jeweils ab 15.30 Uhr zu sehen.

Info Karten kosten 12 Euro und sind im Vorverkauf im Buchladen Der Buchfink in Ronnenberg, bei Nah und Gut Bolte in Weetzen und im Plumhoff-Tui Reisebüro in Empelde sowie in der Buchhandlung Lesezeichen in Gehrden erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet auf ronnenberger-buehne.de.